



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nummer 19

November 1986

10 Pfennig



An der Spitze einer Delegation der Partei- und Staatsführung nahmen die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Egon Krenz (l. v. l.), Sekretär des ZK der SED und Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, und Siegfried Lorenz (r. v. l.), 1. Sekretär der SED-Betriebsleitung, am Festakt anlässlich der Verleihung des Status „Technische Universität“ teil (Bild links). Bild rechts: Genosse Egon Krenz während seiner Festansprache.

Genosse Egon Krenz in seiner Festansprache

Karl-Marx-Stadt, ein Zentrum der Arbeiterklasse unseres Landes, ist Universitätsstadt geworden

Auf dem vom XI. Parteitag der SED vorgezeichneten Weg hohe Leistungen in Lehre und Forschung zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Sicherung des Friedens zu vollbringen — dieser Gedanke prägte die Festveranstaltung anlässlich der Verleihung des Status „Technische Universität“ am 14. November 1986. Die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Egon Krenz, Sekretär des ZK der

Volgt, zahlreiche weitere Repräsentanten von Ministerien und staatlichen Organen, die Mitglieder der Sekretariate der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt und der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Vertreter des Rates des Bezirkes und des Rates der Stadt Karl-Marx-Stadt sowie der in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen des Bezirkes und der Stadt, Rektoren und Prorektoren der Uni-

versitäten und Hochschulen der DDR, Rektoren, Prorektoren und Direktoren sowie ausländische Ehrendoktoren unserer Universität von 28 wissenschaftlichen Einrichtungen aus 12 Ländern, Generaldirektoren und Betriebsdirektoren, Partner aus dem Gesundheitswesen und aus der Volksbildung sowie aus den bewaffneten Organen, Ehemaligen und Veteranen der Arbeit.

Genossen Krenz einen Brief mit neuen Verpflichtungen der Universitätsangehörigen an Erich Honecker. Den Abschluss des Festaktes bildete ein Konzert mit erlesenen Werken, gestaltet von der Robert-Schumann-Philharmonie und ihrem Chefdirigenten Dieter Gerhardt Worm, der Singakademie Karl-Marx-Stadt unter Leitung von Franz Peter Müller-Sybel und dem Pianisten Prof. Dieter Zehlin.



Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhmé, überreicht Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß die Gründungsurkunde der Technischen Universität. Foto: FP/Ebert



Aus den Händen des Oberbürgermeisters von Karl-Marx-Stadt und Ehrensensors der TU, Genossen Kurt Müller, empfängt der Rektor die neue Amtskette. Foto: FP/Ebert

SED und Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, und Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED wurden mit lang anhaltendem Beifall begrüßt.

An der feierlichen Veranstaltung, zu der der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Hans-Joachim Böhmé, eingeladen hatte, nahmen als weitere Ehrengäste teil: Die Mitglieder und Kandidaten des Zentralkomitees der SED Eberhard Aue, 1. Sekretär des Zentralkomitees der FDJ, Dr. Rudi Georgi, Minister für Werkzeug- und Verarbeitungs-maschinenbau, Prof. Dr. Johannes Hörmig, Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Hermann Pöschel, Leiter der Abteilung Forschung und technische Entwicklung des ZK der SED, Prof. Dr. Werner Scheler, Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR, Dr. Herbert Weiz, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Wissenschaft und Technik, Dr. Rudolf Winter, Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, Prof. Dr. Reinhard Probst, Rektor der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ Magdeburg, die Abteilungsleiter des ZK der SED Klaus Blessing und Manfred

versitäten und Hochschulen der DDR, Rektoren, Prorektoren und Direktoren sowie ausländische Ehrendoktoren unserer Universität von 28 wissenschaftlichen Einrichtungen aus 12 Ländern, Generaldirektoren und Betriebsdirektoren, Partner aus dem Gesundheitswesen und aus der Volksbildung sowie aus den bewaffneten Organen, Ehemaligen und Veteranen der Arbeit.

In einer Festansprache (Seiten 2 und 3) würdigte Genosse Egon Krenz die Entwicklung unserer Bildungsstätte zur Technischen Universität. „Der 14. November 1986 markiert in der Chronik dieser Lehr- und Forschungsstätte wie in der Geschichte der Stadt und des Bezirkes ein bleibendes Datum. Karl-Marx-Stadt, ein Zentrum der Arbeiterklasse unseres Landes, wird Universitätsstadt. Das hat der XI. Parteitag der SED beschlossen, und das wird heute Wirklichkeit“, unterstrich der Redner.

„Es ist mir eine große Freude“, betonte Egon Krenz, „aus diesem Anlaß allen Wissenschaftlern und Studenten den Arbeitern und Angestellten den herzlichsten Dank des Zentralkomitees der SED und seines Generalsekretärs, des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, zu überbringen. Ge-

che, in der er Stellung und Aufgaben der Universität in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft umriß. Er überreichte Magnifizenz Prof. Dr. Manfred Krauß die Gründungsurkunde, die Urkunde zur Erweiterung des Promotionsrechtes und die Bestätigung als Rektor der jüngsten Universität unseres Landes. (Den Wortlaut der Rede veröffentlichten wir in der nächsten Ausgabe.)

Im Anschluß würdigte der Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt und Ehrensensor der Universität, Genosse Kurt Müller, die Rolle der Alma mater als ein bedeutendes wissenschaftliches Zentrum unserer Stadt. Im Namen der Stadtverordnetenversammlung und des Rates der Stadt überreichte er die neue Amtskette an den Rektor.

Namens aller Angehörigen der Technischen Universität dankte der Rektor mit bewegenden Worten der Partei- und Staatsführung und ihrem höchsten Repräsentanten, dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, für ihre kluge und weitsichtige Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Nach seiner Dankrede übergab Magnifizenz Prof. Dr. Krauß dem

Am Nachmittag des 14. November überbrachten die Genossen Egon Krenz und Siegfried Lorenz an der Spitze der Delegation der Partei- und Staatsführung die herzlichsten Glückwünsche an die Leitung der Technischen Universität. Ihnen schlossen sich Vertreter des Bezirkes und der Stadt, Gäste von Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslandes sowie Generaldirektoren und weitere Vertreter von Kombinat und Industriebetrieben an.

Die Übergabe der 3. Ausbaustufe des Technikums automatisierte bedienbare Produktion und die Beschäftigung ausgewählter wissenschaftlicher Spitzenleistungen führten im Anschluß daran die Genossen Egon Krenz und Siegfried Lorenz in den Universitätsteil Erfenschlager Straße.

Der Festtag in der 150jährigen Geschichte der Ingenieurausbildung in unserer Stadt klang mit einem Empfang des Oberbürgermeisters für Angehörige der Technischen Universität und ihre in- und ausländischen Gäste im Karl-Marx-Städter FORUM aus, bei dem die Genossen Egon Krenz und Siegfried Lorenz zugegen waren.

Brief der Angehörigen der Technischen Universität an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker

Hochverehrter Genosse Erich Honecker!

tristig angelegte Forschungen zu Automatisierungslösungen für komplexe technologische Prozesse.

Die Verleihung des ehrenvollen Status „Technische Universität Karl-Marx-Stadt“ erfüllt uns Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte mit Stolz und großer Freude. Wir möchten diese für uns so bedeutsame Stunde zum Anlaß nehmen, um Partei- und Staatsführung sowie Ihnen persönlich für die konsequente Politik zur Sicherung des Friedens, zur Stärkung des Sozialismus und zum Wohle des Volkes sowie für die weitsichtige sozialistische Wissenschafts- und Bildungspolitik zu danken, auf deren Fundament sich in nur wenigen Jahrzehnten in der Arbeiter- und Industriemetropole Karl-Marx-Stadt eine akademische Lehr- und Forschungsstätte von universellem polytechnischem Charakter entwickelt konnte. Nie zuvor in der 150jährigen Geschichte der Ingenieurausbildung in unserer Stadt hatte die Wissenschaft solch große Möglichkeiten und Perspektiven, wie in der Ära des Sozialismus. Die Wertschätzung unseres Wirkens in Ausbildung, Erziehung und Forschung, die mit der Universitätsgründung einen solch besiedelten Ausdruck findet, ist uns Verpflichtung und Herausforderung, unser beachtliches wissenschaftliches Potential für die Lösung der vom XI. Parteitag gestellten Aufgaben unserer ökonomischen Strategie und des gesellschaftlichen Fortschritts in höherer Qualität zur Wirkung zu bringen.

Mit dem gleichen Engagement konzentrieren wir den wissenschaftlichen Vorlauf noch stärker auf Probleme der Automatisierung, des umfassenden Einsatzes der Mikroelektronik und der CAD/CAM-Technik auf den Gebieten des Textilmaschinenbaus sowie der Leicht- und Konsumgüterindustrie, um auch in Zukunft unserer großen Verantwortung für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion voll gerecht zu werden.

Gestützt auf langjährige mathematische und naturwissenschaftlich-technische Grundlagenforschungen erhöhen wir in Zusammenarbeit mit dem Kombinat Carl Zeiss Jena unseren vorläufig orientierten Beitrag zur Entwicklung von Technologien für die Herstellung von höchstintegrierten Schaltkreisen und Mega-bit-Speichern.

Unsere Technische Universität vereint ein leistungsfähiges Ensemble der Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften, in dem sich vorwärtstrendendes wissenschaftliches Denken in neuen Dimensionen des Erkenntnisfortschritts und seiner humanistischen Nutzung entfalten kann. Der Universitas litterarum technicorum verpflichtet, werden wir daher jenen Wissenschaftsgebieten besonderes Augenmerk widmen, welche die Grenzen heutigen Wissens überschreitend, zu neuen Wirkprinzipien, Technologien und Einsichten über die Natur und Gesellschaft vorzudringen vermögen.

Die anlässlich des 37. Jahrestages unserer Republik mit dem Nationalpreis geehrten Wissenschaftler verpflichten sich zu vorläufig orientierten Forschungen über die Struktur von Rechnerarchitekturen und die zugehörige Basissoftware künftiger Mikrorechnergenerationen, um vor allem neue Lösungen für moderne Systeme der Steuerung von Industrierobotern sowie Werkzeug- und Textilmaschinen zur Verfügung zu stellen. Das zu Ehren des Nationalfeiertages mit der Wanderfahne unserer Lehr- und Forschungsstätte ausgezeichnete Kollektiv der Sektion Informatik legte die weiterführende Verpflichtung ab, Grundlagenforschungen zur Künstlichen Intelligenz mit dem Ziel zu beschleunigen, sie in intelligenten CAD-Systemen zur Anwendung zu bringen.

Auf dem Fundament einer bis zum Jahre 2000 weisenden Entwicklungskonzeption und prognostischer Studien namhafter Wissenschaftler unserer Universität verstärken wir die Grundlagenforschung und den Bildungsvorlauf auf solch für die Meisterung der Schlüsseltechnologien gravierenden Gebieten wie flexibler Automatisierung, rechnerintegrierte Fertigung, Informatik, Technologie der Mikroelektronik, Steuerungstechnik, Mikromechanik, neue Werkstoffe, Oberflächenveredelung, Tribotechnik und Bioelektronik.

Mit unseren Erfahrungen und dem theoretischen Vorlauf auf den Gebieten Physik, Chemie und Werkstoffwissenschaften stellen wir uns mit Grundlagenforschungen zu höchsten Werkstoffverbunden und zur Werkstoffveredelung der Forderung nach einer hohen Material- und Energieökonomie als unverzichtbarem Beitrag zur Meisterung der Schlüsseltechnologien.

Langjährigen Traditionen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt und ihrer Vorgänger folgend, nutzen wir die Koordinierungs- und Leistungsverträge mit unseren Partnerkombinaten, um auf der Grundlage langfristiger gemeinsamer Strategien die Verflechtung von Wissenschaft und Produktion im Interesse einer höheren ökonomischen Wirksamkeit der Forschung, der raschen Erneuerung der materiell-technischen Basis, der Wissenschaftsentwicklung selbst sowie der Aus- und Weiterbildung stetig zu vertiefen.

Die Gesellschaftswissenschaften haben an unserer Hohen Schule einen festen Platz, und ihr interdisziplinäres Zusammenwirken mit den Natur- und Technikwissenschaften besitzt Tradition. Als Technische Universität sind wir jedoch herausgefordert, die Komplexität moderner Wissenschafts- und Technikentwicklung noch stärker zu befördern und durch interdisziplinäre Forschungen zu weitanschaulichen und moralischen Problemen der Ingenieurlerität, ökonomischen Fragen technischer Neuerungsprozesse, sozialen Wirkungen der Schlüsseltechnologien und zur Förderung wissenschaftlich-technisch begabter Schüler in der Allgemein- und Berufsbildung einen theoretisch fundierten und praktisch wirksameren Beitrag zur Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus zu leisten.

In enger Kooperation mit den Praxispartnern beschleunigen wir die interdisziplinäre Grundlagenforschung zur rechnerintegrierten Fertigung in der flexibel automatisierten Produktion des Jahres 2000. Gemeinsam mit solch bedeutenden Partnerkombinaten wie z. B. den Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ und „7. Oktober“, wie Textima, Robotron, Mikroelektronik, Polygraph und denen der Leichtindustrie, verwirklichen wir lang-

Vornehmste Pflicht unserer akademischen Lehr- und Forschungsstätte ist die Ausbildung und Erziehung als Investition für die Zukunft. Uns ist eine hohe gesellschaftliche Verantwortung für das Wissen und Können künftiger Gestalter und Beherrschter der wissenschaftlich-technischen Revolution überlassen. Durch eine moderne und zukunftsweisende Grundlagen- und Fachausbildung, die mit einer tiefgründigen politischen und weitanschaulichen Bildung ein-

(Fortsetzung auf Seite 4)